

# Der LOTSE

"Amtlich zugelassener **Berater der Schiffführung auf bestimmten, schwierig zu befahrenden Wasserstrassen**, auf denen aus Sicherheitsgründen Lotsen an Bord genommen werden müssen"  
(Meyers Taschenlexikon)

## Was ist ein Lotse?

Der Lotse ist ein revierkundiger Berater der Schiffführung. Er wird durch die nationalen Behörden zugelassen (*bestallt*). Meistens ist der Lotse auch Inhaber des höchsten nautischen Patentes und selbst mehrere Jahre als Kapitän gefahren.

## Was sind die **Aufgaben eines Lotsen**?

Der Lotse gehört zum Brückenteam, das aus Kapitän, Wachoffizier und Rudergänger besteht. Er hat genaue Kenntnis über den Verlauf des Fahrwassers, die ausgelegten Tonnen, die lokalen Schifffahrtsvorschriften und die Besonderheiten von Strömungen und Wetter. Der Lotse hält Sprechfunkkontakt mit den Verkehrszentralen, Schleppern und Festmachern. Außerdem hat er einen genauen Überblick über die Verkehrssituation auf dem Revier. Er gibt Hinweise für die zu steuernden Kurse und Geschwindigkeiten. Meistens gibt er seine Kursanweisungen direkt an den Rudergänger weiter und der Wachoffizier stellt die Geschwindigkeit am Maschinentelegrafen ein.

## Was ist ein Lotsrevier?

Das *Revier* ist die Wasserstraße, für die ein Lotse ausgebildet und zuständig ist. Es kann sich um einen Hafen, einen Kanal oder einen Fluss handeln. Bei längeren Revieren sind verschiedene Lotsen zuständig, die unterwegs ausgewechselt werden.

## Muss das Schiff einen Lotsen nehmen?

Nur in wenigen Fällen ist der Kapitän frei in der Entscheidung, ob er einen Lotsen anfordert, oder nicht. Auf den meisten Revieren auf der ganzen Welt ist die Annahme eines Lotsen verbindlich vorgeschrieben (*Lotsenannahmepflicht*), allerdings abhängig von der Schiffgröße und vom Schiffstyp.

## **Übernimmt der Lotse das Kommando?**

Nein, das Kommando und damit die Verantwortung für die sichere Schiffführung verbleiben grundsätzlich beim Kapitän des Schiffes oder beim Wachoffizier. Einzige Ausnahme auf der ganzen Welt ist der Panama-Kanal, wo der Lotse das Kommando und die Verantwortung für seine Manöver übernimmt. Im übrigen kann ein Lotse nur dann für Konsequenzen aus seinem Verhalten haftbar gemacht werden, wenn er grob fahrlässig oder vorsätzlich gehandelt hat.

## Ist ein Lotse wirklich immer erforderlich?

Die Vorschriften nehmen selten Rücksicht auf die tatsächliche Schwierigkeit eines Reviers. Der Kapitän und seine Offiziere könnten manche Reviere auch ohne die Hilfe eines Lotsen befahren, vor allem, wenn sie selbst Erfahrung durch das regelmässige Anlaufen eines Hafens gesammelt haben. Auf langen und schwierigen Revieren (z.B. dem Amazonas) geht es allerdings kaum ohne die Beratung durch einen ortskundigen Lotsen.

## Wie kommt der Lotse an Bord?

Der Lotse wird auf einer in der Seekarte eingetragenen Position von einem *Lotsenversetzboot* an Bord des zu lotsenden Schiffes gebracht. In einigen Fällen (z.B. Elbmündung) halten sich die diensttuenden Lotsen auf einem stationären Lotsenschiff auf und werden mit kleineren Booten *versetzt*. Heutzutage werden Lotsen zunehmend auch mit Hubschraubern an Bord gebracht und dort mit Hilfe einer Seilwinde an Deck abgesetzt.

## Wer bestellt den Lotsen für ein Schiff?

Die Bestellung der Lotsen erfolgt durch den örtlichen Agenten der Reederei, der zuvor vom Kapitän des Schiffes eine Mitteilung über die geplante Ankunftszeit (ETA) erhalten hat. Etwa eine Stunde vor Ankunft wird vom Schiff über Sprechfunk der Kontakt mit dem Lotsenboot hergestellt, um die genaue Übernahmeposition und -zeit zu vereinbaren.